

Sehr einfach ist die Sage noch in ihrer ältesten Fassung in den sog. Pyramidentexten:<sup>2)</sup> „Osiris, der Sohn des Geb und der Nut, hatte einen feindlichen Bruder, den Seth; der stellte ihm nach, und Thoth, der auch ein Bruder des Osiris war, nahm an der Verschwörung teil.<sup>3)</sup> Seth band den Osiris,<sup>4)</sup> tötete ihn<sup>5)</sup> und warf ihn ins Wasser; in dem schwamm seine Leiche umher und sah grün und schwarz aus — davon heißen die Meere „Das große Grüne“ und „Das große Schwarze.“<sup>6)</sup> Als Osiris verschwunden war, trauerten alle Götter, Isis weinte und Nephthys schrie, die Götter von Buto aber, wo Osiris ja zu Hause war, „die schlugen sich das Fleisch und schlugen sich die Arme und rauften ihr Haar“, nur Seth und Thoth weinten nicht.<sup>7)</sup> Die Leiche zerfiel, aber Nut, die Mutter

<sup>2)</sup> ER, 70. — <sup>3)</sup> Pyr. 163, 173, 175. — <sup>4)</sup> Pyr. 1007. — <sup>5)</sup> Pyr. 1477. — <sup>6)</sup> Pyr. 628 ff. 1630. — <sup>7)</sup> Pyr. 163.

des Osiris, neigte sich über sie und fügte seine Knochen zusammen, setzte das Herz wieder in den Leib und setzte ihm den Kopf auf.<sup>1)</sup> Isis und Nephthys durchsuchten das Land und kamen an die Stelle, wo Osiris im Wasser lag, und Isis faßte ihn und zog ihn heraus;<sup>2)</sup> die Götter nahmen sich seiner an, Rê hob ihm das Haupt hoch<sup>3)</sup> und befahl ihm, daß er erwache, und Osiris, „der das Schlafen verabscheute und das Müdesein haßte“,<sup>4)</sup> tat so und erwachte zu neuem Leben: Er faulte nicht und verweste nicht.<sup>5)</sup> Darauf kam es zwischen dem herangewachsenen Hor und Seth zum Kampfe und Seth riß dem Hor das Auge aus, dieser dem Seth die Hoden ab, doch schließlich siegte Hor, nachdem er dem Seth das ihm geraubte Auge wieder abgenommen hatte.<sup>6)</sup> Er heftete es nun seinem Vater Osiris an und öffnete es ihm, damit er damit sähe, ja er gab es ihm sogar zu essen, und das machte den Osiris beseelt und mächtig,<sup>7)</sup> sodaß jeder Feind vor ihm erschrak.<sup>8)</sup> Als dann Geb die Götter im Fürstenhause zu Heliopolis zum Gericht versammelt hatte, da leugnete Seth vergebens.<sup>9)</sup> Die beiden Wahrheitsgöttinnen hielten Verhör ab und Šu war Zeuge und die beiden Wahrheitsgöttinnen befahlen, dem Osiris stehe der Thron des Geb zu.<sup>10)</sup> Da beugte Hor den Seth unter Osiris,<sup>11)</sup> auf daß er ihn nun immer trage<sup>12)</sup>, Osiris nahm sich jede Krone und Geb setzte ihn auf seinen Thron.<sup>13)</sup> Da herrschte er nun als Gott, der keinen Feind (mehr) hat,<sup>14)</sup> und „die Trauer war zu Ende und das Lachen war wieder gekommen.“<sup>15)</sup>

Diese älteste Fassung enthält bereits alle wesentlichen Züge, nur der Rechtsstreit zwischen Hor und Seth vor den Göttern fehlt noch;<sup>16)</sup> sie weicht aber in folgenden Punkten von der späteren und auch dem Plutarch vorliegenden Fassung ab: 1. Thoth erscheint als Bruder des Osiris und Seth und mit letzterem als Feind des Osiris, während er später der treue Helfer und Anwalt des ermordeten Gottes und seines Sohnes ist; 2. Nut, die Mutter des Osiris, setzt seinen zerfallenden Leichnam zusammen, während das später seine Schwester und Gattin Isis tut; 3. Anubis, der nach der jüngeren Fassung den Toten einbalsamiert, kommt noch nicht vor; 4. Des Osiris Leiche zerfällt von selbst in ihre Teile, später zerstückelt sie Seth; 5. Rê belebt den geborgenen Toten, später tun das Isis und Nephthys; 6. Vom Amte des Osiris als Totenrichter ist noch nicht die Rede.

<sup>1)</sup> Pyr. 318, 825, 828. — <sup>2)</sup> Pyr. 1630, 24, 534. — <sup>3)</sup> Pyr. 1500. 721. — <sup>4)</sup> Pyr. 721, 260. — <sup>5)</sup> Pyr. 1500. — <sup>6)</sup> Pyr. 1212. — <sup>7)</sup> Pyr. 578, 579. — <sup>8)</sup> Pyr. 614. — <sup>9)</sup> Pyr. 957, 958. — <sup>10)</sup> Pyr. 317. — <sup>11)</sup> Pyr. 650. — <sup>12)</sup> Pyr. 1699. — <sup>13)</sup> Pyr. 845, 649. — <sup>14)</sup> Pyr. 25, 765, 1607. — <sup>15)</sup> Pyr. 1989, 1009, 1978. — <sup>16)</sup> Vgl. Anm. 20.